

Rede von Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des Tags des Handwerks am 17. September 2016, 14 Uhr, Heumarkt

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe zukünftige Auszubildende,
liebe Schülerinnen und Schüler,

herzlich willkommen zum Tag des Handwerks hier auf dem Heumarkt.

Ich freue mich, dass Sie alle hier sind. Das zeigt mir, dass Sie an Ihrer beruflichen Zukunft interessiert sind – in der eine handwerkliche Ausbildung möglicherweise eine Rolle spielen wird.

Es gibt seit vorigem Jahr wieder mehr Auszubildende im Handwerk, und viele schätzen die duale Ausbildung sehr. Praxis und Theorie gleichzeitig ist in den meisten Fällen ein guter Start in den Beruf!

Die Berufsbilder heutzutage haben sich im Vergleich zu meiner Kindheit sehr geändert. Heute gibt es Berufe, die es früher so noch nicht gab. Oder aber es gibt Berufsbilder, die heute mit ganz anderen Anforderungen verbunden sind, als dies früher der Fall war. Und die Jugendlichen bringen andere Kenntnisse und Fähigkeiten schon mit – Sie sind zum Beispiel „digital natives“.

Die Digitalisierung stellt eine der größten Herausforderung für das Handwerk dar. Die Onlinekommunikation bestimmt immer mehr den Alltag der Menschen, und auch Handwerksbetriebe treffen überwiegend auf gut informierte Verbraucherinnen und Verbraucher. Und nur wer sich schnell über Suchmaschinen wie Google finden lässt, wird von den Kundinnen und Kunden auch wahrgenommen.

Gerade vor dem Hintergrund der neuen Entwicklungen ist der Tag des Handwerks auch für mich eine spannende Veranstaltung.

Der Aktionstag zeigt darüber hinaus, wie facettenreich und spannend das Handwerk ist. Und er macht deutlich, was über all die Jahre gleichgeblieben ist, nämlich: Das Handwerk ist wichtig für unsere Wirtschaftskraft und für unseren Wirtschaftsstandort Köln. Im letzten Jahr konnte es allein für Köln einen Umsatz von 7 Mrd. Euro verzeichnen.

Die Ergebnisse der Frühjahrsbefragung der Handwerkskammer zu Köln zeigen, dass die Handwerksunternehmen in unserer Region mit viel Schwung ins Jahr 2016 gestartet sind. Der Anteil der Betriebe mit guter Geschäftslage ist innerhalb eines Jahres nochmals gestiegen, von 43 auf 47 Prozent. Und 89 Prozent der Betriebe schätzen die derzeitige Konjunktursituation als gut oder zumindest befriedigend ein.

Damit können Sie, lieber Herr Dr. Weltrich, als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, das zweitbeste Ergebnis einer Frühjahrsbefragung seit 25 Jahren präsentieren!

Darüber hinaus bietet ein handwerklicher Beruf Raum für Kreativität und Selbstständigkeit sowie jede Menge Karrierechancen.

Und der Beruf schafft Werte – Made in Germany. Ein hoher Anspruch an Qualität ist ein Wert in deutschen Handwerksbetrieben. Die gefertigten Produkte stehen nicht nur für qualitativ hochwertige Arbeit, sie entstehen auch unter fairen Bedingungen, sichern Ausbildungs- und Arbeitsplätze und sorgen für Steuereinnahmen.

Doch vor allem ist das Handwerk für jeden Einzelnen von uns wichtig, und es gehört fest zu unserem Leben dazu und ist ganz nah an uns dran.

Denn was wären wir ohne den Dachdecker, den Friseur oder auch den Bäcker, bei dem wir morgens unser frisches Brot und die Brötchen kaufen?

Nutzen Sie die heutige Gelegenheit, und überzeugen Sie sich einfach selbst! Und wenn Sie sich für einen Beruf im Handwerk entscheiden sollten, freut mich das sehr. Denn das Handwerk benötigt qualifizierten Nachwuchs für die anspruchsvollen Tätigkeiten. Das Handwerk braucht Sie!

Informieren Sie sich hier vor Ort! Ich wünsche Ihnen dabei viel Freude und interessante Einblicke in die vielen unterschiedlichen Berufsbilder.